

UTA KIMLING-GRENO

*Ausstellung Schloß Reimlingen* UKG

70

ÖL AUF LEINWAND    AQUARELLE    TERRACOTTA

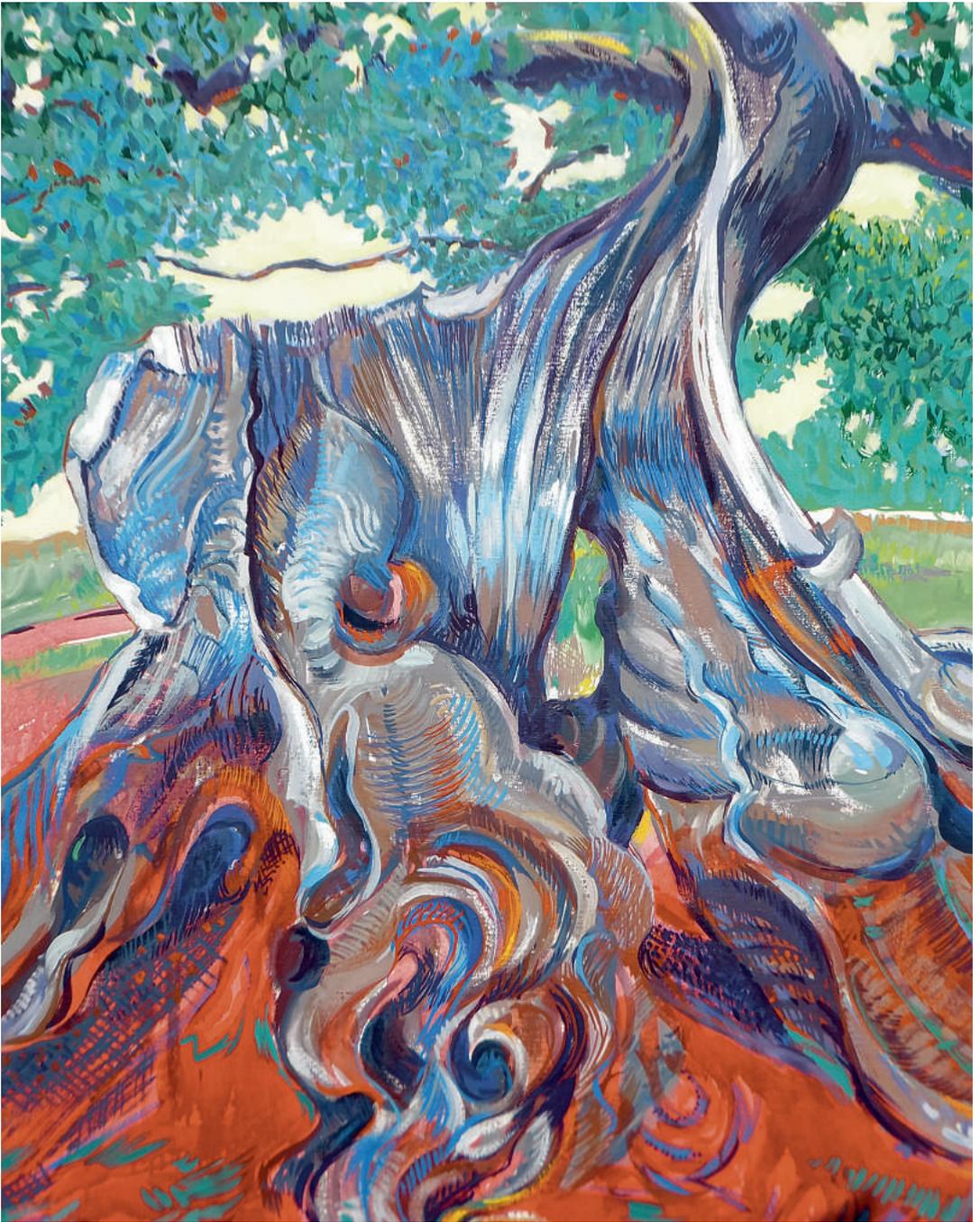


**M**ehr als fünfzig Jahre verbindet sich mein Leben mit der »Kunst der Künste«: der Ölmalerei, dem Zeichnen und dem Aquarellieren. Meine Empfindungen und Wahrnehmungen spiegeln sich in über einhundertfünfzig Arbeiten, die Ende Mai 2014 im Schloß Reimlingen bei Nördlingen in einer kleinen Auswahl aus einem kaum überschaubaren Werk gezeigt werden. Einige Beispiele sind in diesem Katalog zu sehen.

Besonders intensiv war meine Auseinandersetzung mit über tausendjährigen Olivenbäumen in Apulien. Jeder Baum hat seine spezielle Ausstrahlung und seinen eigenen Charakter. Archaisch, sculptural – wie Monumente muten mich diese einzigartigen »Lebewesen« an. Den besonderen und unmittelbaren Reiz beim Zeichnen und Malen vor Ort empfand ich beglückend und motivierend. Umgeben von sich ständig veränderndem Licht, Gerüchen und Geräuschen der Natur, verwandelte sich das Gesehene in eine eigene Bildsprache. Vor über 2500 Jahren wurde der Ölbaum von Phöniziern und Griechen zuerst im Süden des heutigen Italiens gepflanzt: bis heute hat sich der Segen dieser charaktervollen Olivenbäume erhalten.

In meinen Bildinhalten gibt es keine Begrenzungen. Nicht weit von Urbino, *città ideale* der Renaissance, entstehen meine Malereien und Arbeiten in Terracotta. Der Prozeß vom Studium der Malerei, der kreativen Arbeit mit allen denkbaren Stoffen und Materialien, die Auseinandersetzung mit jungen Menschen in über zwanzig Jahren Lehrtätigkeit und das fortwährende eigene Lernen mit offenen Sinnen, ist weiter Motivation für meine künstlerische Arbeit.

UTA KIMLING-GRENO



Olivenbaum, Apulien – Öl 90 x 75 cm

## Reflexe beglückten Schauens

„ Reflexe beglückten Schauens „... farbige Linien  
 Verdichten sich zur Fläche ... Schöpferische  
 Fantasie in Zeichnung, Farbe u. Komposition ...  
 Maler faust ... Sehen bedeutet nicht identifizieren,  
 sondern eindringen, Caravaggio - Bresson ... der Pinsel  
 ist die Verlängerung des Auges ... Bildarchitektur  
 ist Summe der erlebten Natur ... Glück des Sehens ...  
 „ Die Kunst wird durch das Wie hervorgerufen  
 nicht durch ein Was, Werner Gille ... “

**D**iese Reflexionen schrieb ich nach der Betrachtung der Gemälde und Plastiken von Uta Kimling-Greno spontan nieder. Überrascht von der zupackenden, kraftvollen, eindringlichen und doch sublimen Sichtweise der sie faszinierenden Natur, ist eine echte Künstlerpersönlichkeit zu erkennen. Souverän schildert die Malerin die Landschaft der Marken und Lanzarotes, die Olivenbäume Apuliens, Pestwurzfelder und Portraits, Tiere oder Boote. Ebenso stellt sie sich den Farb- und Formproblemen der Mumien aus Urbania.

Gewiß, alles alte Themen, aber durch die schöpferische und malerische Kraft neu gesehen, neu erlebt und in wunderbare Bilder überführt. Das Wesen einer Landschaft, deren terrestrischen und biologischen Strukturen aus konkretem Naturerleben erwachsen. Gleich Erzählungen aus mythischem Urgrund sprechen die vor dem Motiv entstandenen Olivenbäume zum Betrachter. Jeder Ölbaum, Symbol des Friedens und der ewigen Wiedergeburt, wird durch das Auge der Künstlerin zum Individuum, wird durch den Malakt verwandelt. Daphne-gleich werden sie zur Chiffre der Metamorphose.

Alle ihre Themenbereiche und deren Umsetzung sind neben dem intensiven Schauen das Resultat höchsten Kunstsinnes. Die Leidenschaft

der Umsetzung in das Bildgefüge ist ebenso die Grundlage ihrer Kunst wie der außerordentliche Farbensinn. Immer wird Linie zur Fläche, die Farbe so gesetzt, daß die bildnerische Grammatik der Fläche, der Farbakkorde und der Komposition sich zur gültigen Aussage verdichten. Gerade in der Interpretation vegetabler Formwelten, schwierig genug, schafft sie meisterliche Resultate einer sinnlichen Malerei.

Das gilt auch für die Darstellung ihres Hundes »Basso«. Diese Gemälde sind eben nicht die Interpretation der Gattung Hund oder gar Zeichen für Hund (wie bei Ewald Mataré das Zeichen für Kuh), sondern ein *Portrait* des Tieres in südlichem Licht! Das Stoffliche des Felles, wie der verschiedenen Hintergründe, verdichten sich zu einer hinreißenden Schilderung, die nicht nur das Wesenhafte, sondern die Einmaligkeit des Hausgenossen zeigt.

Uta Kimling-Greno findet für alle ihre Bilder die entsprechende Farbigkeit, die raumbildende Wirkung der Farbe.

In den großformatigen Landschaften der Marken entsteht allein durch die Größenverhältnisse eine erstaunliche Räumlichkeit und Tiefe, ja fast eine Sogwirkung. Und trotzdem »stimmen« Fläche, Farbe und Form. In den neueren großen Pestwurz-Bildern spürt der Betrachter die zeichnerische Grundlage. Als fulminante Zeichnerin weiß Uta Kimling-Greno um die Wirkung von Punkt, Linie und Schraffur. So ist die zupackende Charakteristik vegetabler Formen und Farben in individueller Bildsprache erlebbar. Immer zeigt sich eine lust- und kraftvolle Umsetzung der sichtbaren Welt in beherrschtem, großen Format.

Waren die frühen Aquarelle der Fischerboote eher verhalten und gleichzeitig präziser, waren die Landschaften Lanzarotes in ihrer geometrischen Schichtung und Staffelung scheinbar geordneter, scheinen die jüngsten Arbeiten expressiv gesteigert in Farbe und Vortrag. Kühn werden aus Farbsymphonien dramatische Farbwelten.

Uta Kimling-Greno selbst berichtet von einem fast tranceartigen Zustand während des Malaktes. Das erinnert an Alexej von Jawlensky's Bekenntnis: »Manchmal führt einem ein Engel die Hand«. Vielleicht versteht nur der schöpferische Mensch dieses Phänomen, wo die Verbindung von Objekt und Medium zur Einheit wird.

Kein Zufall ist es, daß Uta Kimling-Greno sich im Licht des Südens gefunden hat und findet. Sie erlebt, erspürt und schildert die glühenden Strukturen Lanzarotes, das silbrige Licht in den Ölbäumen Apuliens, die Weite der Landschaft der Marken, das Grün wilder Natursequenzen.

Doch nicht nur die mitunter verführerische Schönheit südlicher Farben ist für sie ein Faszinosum. Ebenso sind es die Zeichen von Tod und Vergänglichkeit der Mumien von Urbania. Sie erzählen vom *memento-mori*, blicken uns an aus leeren Augenhöhlen, erinnern uns an diverse Totentänze. Aber es sind nicht nur die makaberen Gebeine, sondern Malerei gewordene Resultate wachen Sehens.

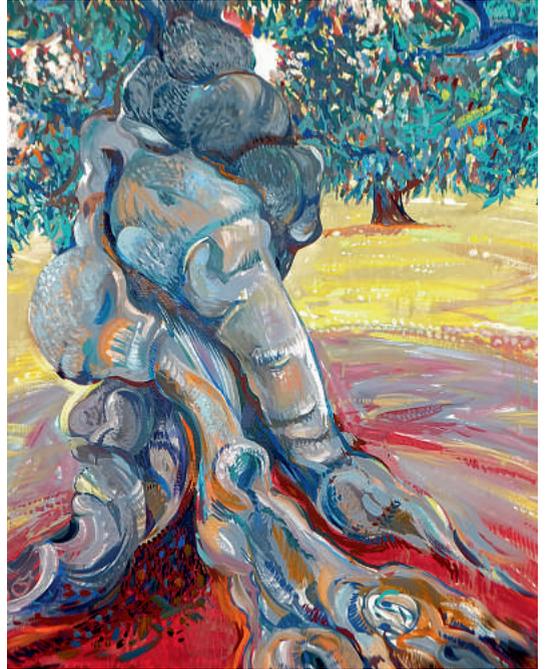
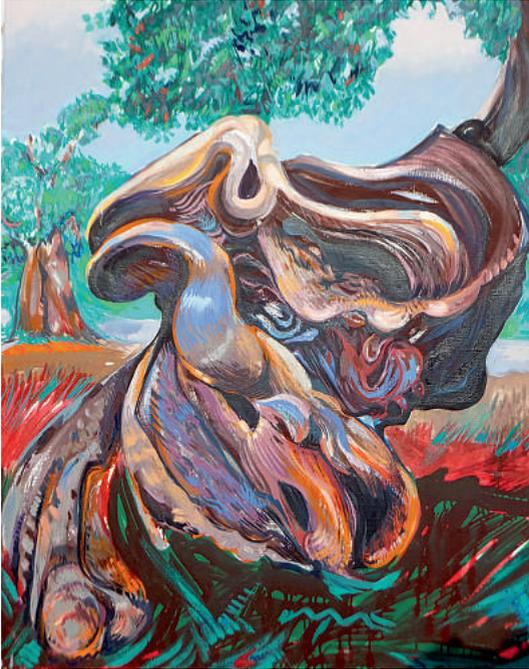
**M**itunter treibt es die Maler zur dreidimensionalen Form, zur Vorstellung von konkretem Raum und Volumen. Sie beschreiten unbefangenen, spontan und neugierig neue Wege. Ungewohnte Erfahrungen und Erkenntnisse können so entstehen (z. B. Daumier, Edgar Degas, Matisse oder Picasso).

Unweit ihres italienischen *refugio* stieß die Künstlerin auf eine Terracotta-Werkstatt. Ihrem spontanen Naturell entsprach es, sich mit den Möglichkeiten formbaren Materials zu beschäftigen. So schuf sie aus gewalzten Tonplatten Figurinen und ausdrucksstarke Masken. Durch das Formen und Bearbeiten der schmiegsamen Tonplatte entstehen Relief und Volumen, wird die Fläche zum plastischen Gebilde. Die expressiven Masken raunen und wispern von Dämonischem, Dionysischem und Apollinischem archaischer Tragödien.

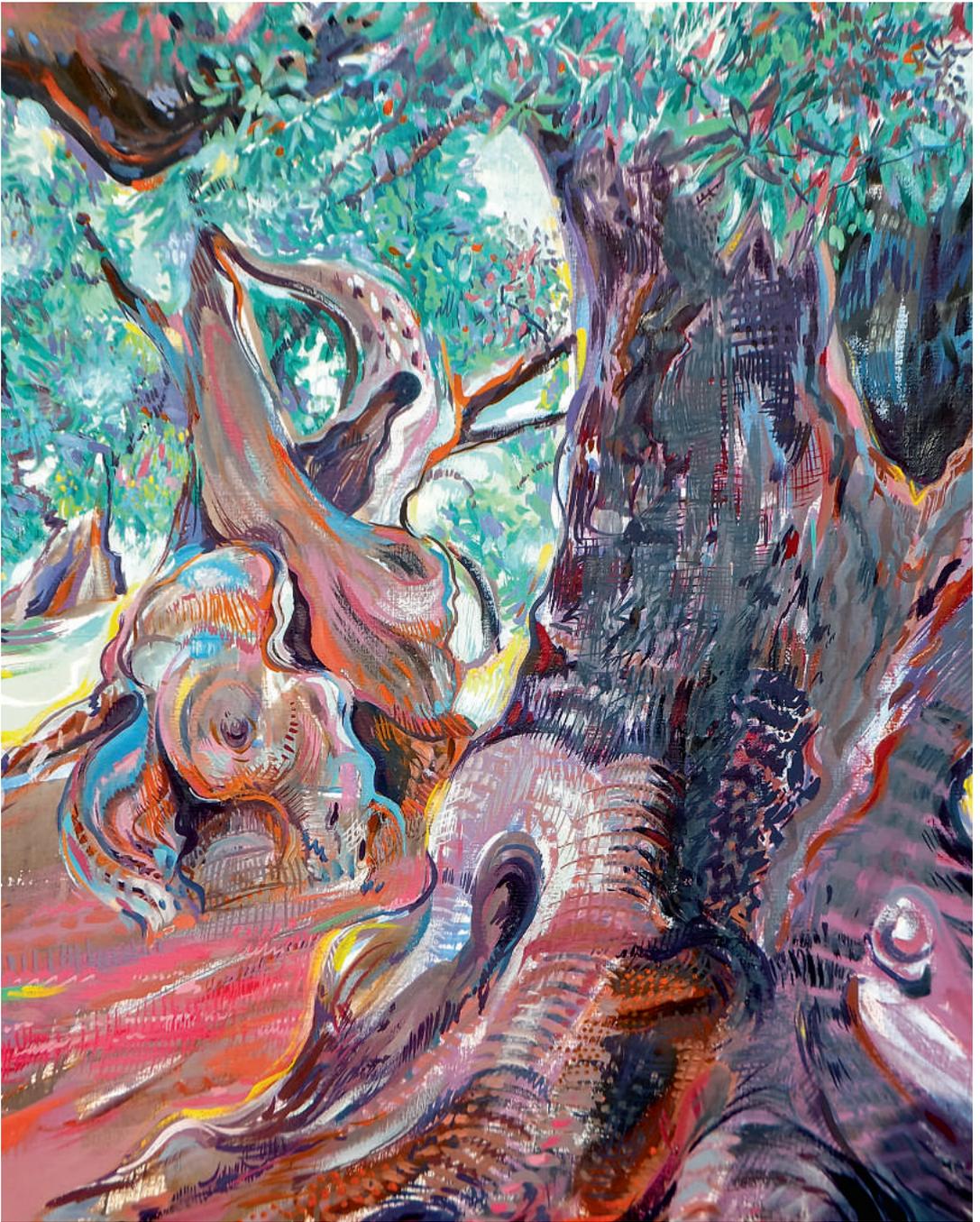
Uta Kimling-Greno's Arkadien ist die innere Landschaft der Kunst.



THOMAS DUTTENHOEFER, Bildhauer in Darmstadt  
Professur Hochschule Mannheim, Fakultät für Gestaltung



Olivenbäume, Apulien – Öl 90 x 75 cm

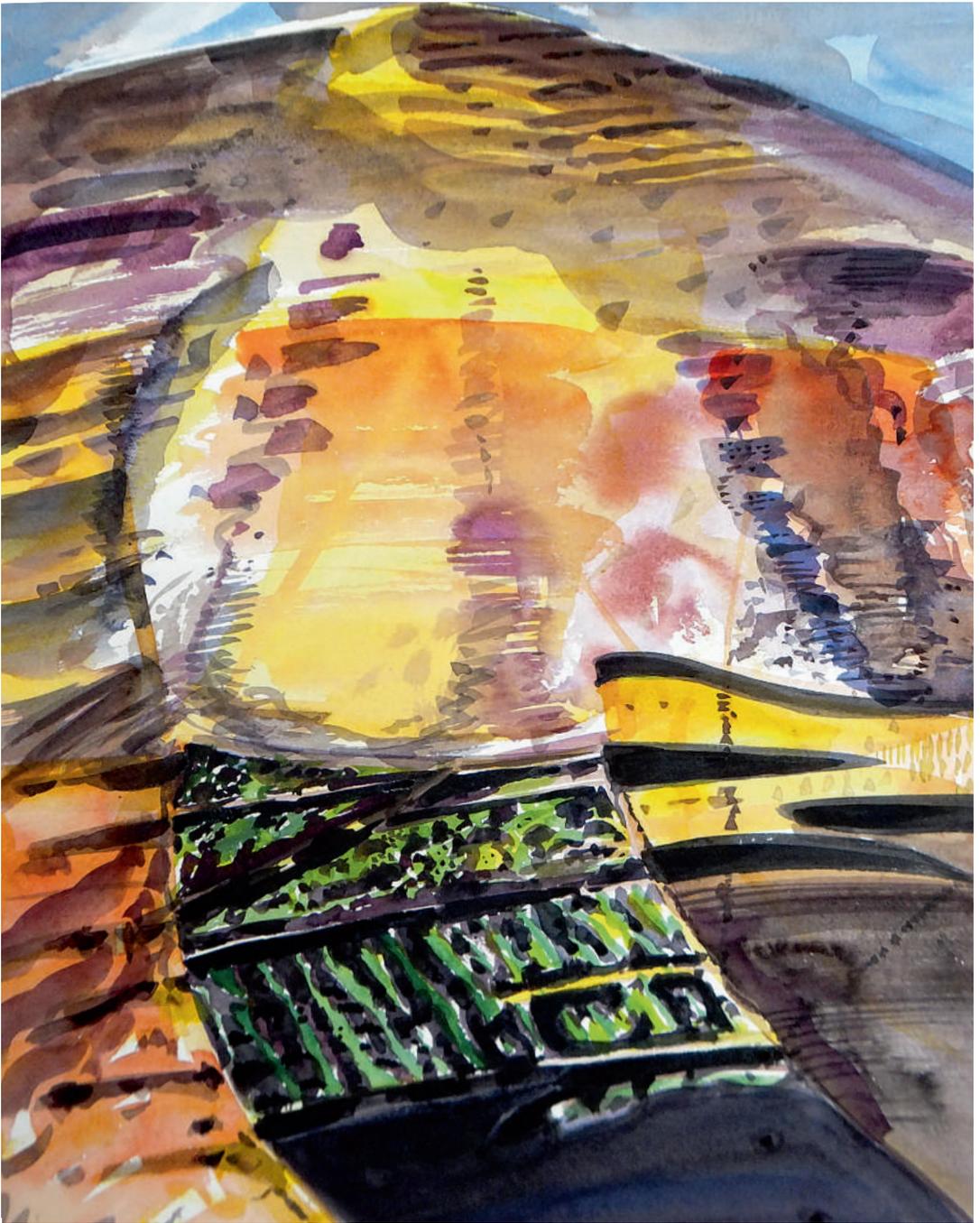


Olivenbäume, Apulien – Öl 90 x 75 cm

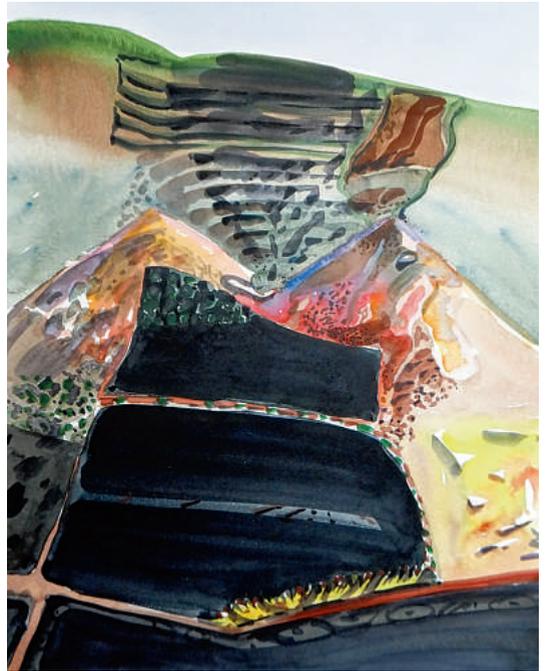
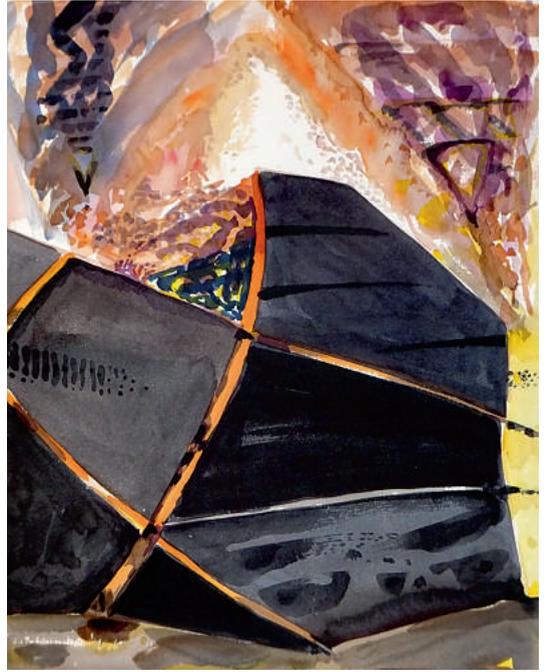


Felder, Marken – Öl 90 x 140 cm

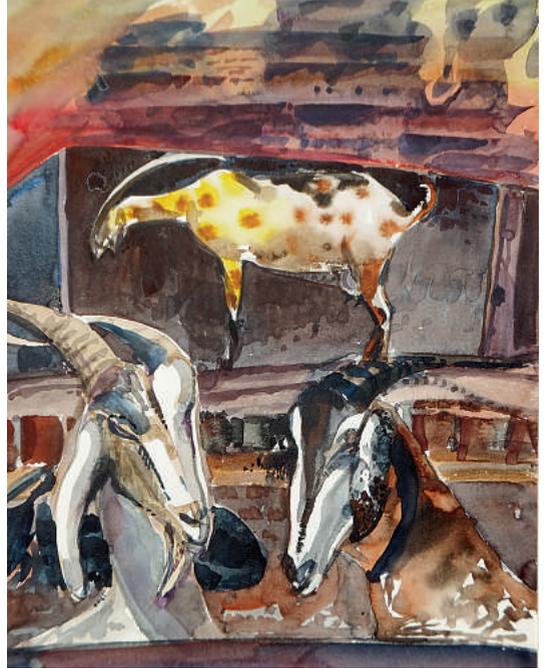
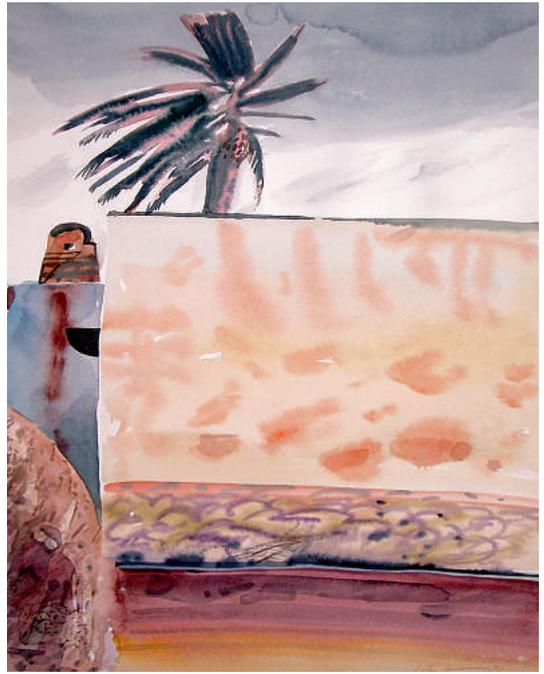




Felder, Lanzarote – Aquarell 48 x 36 cm



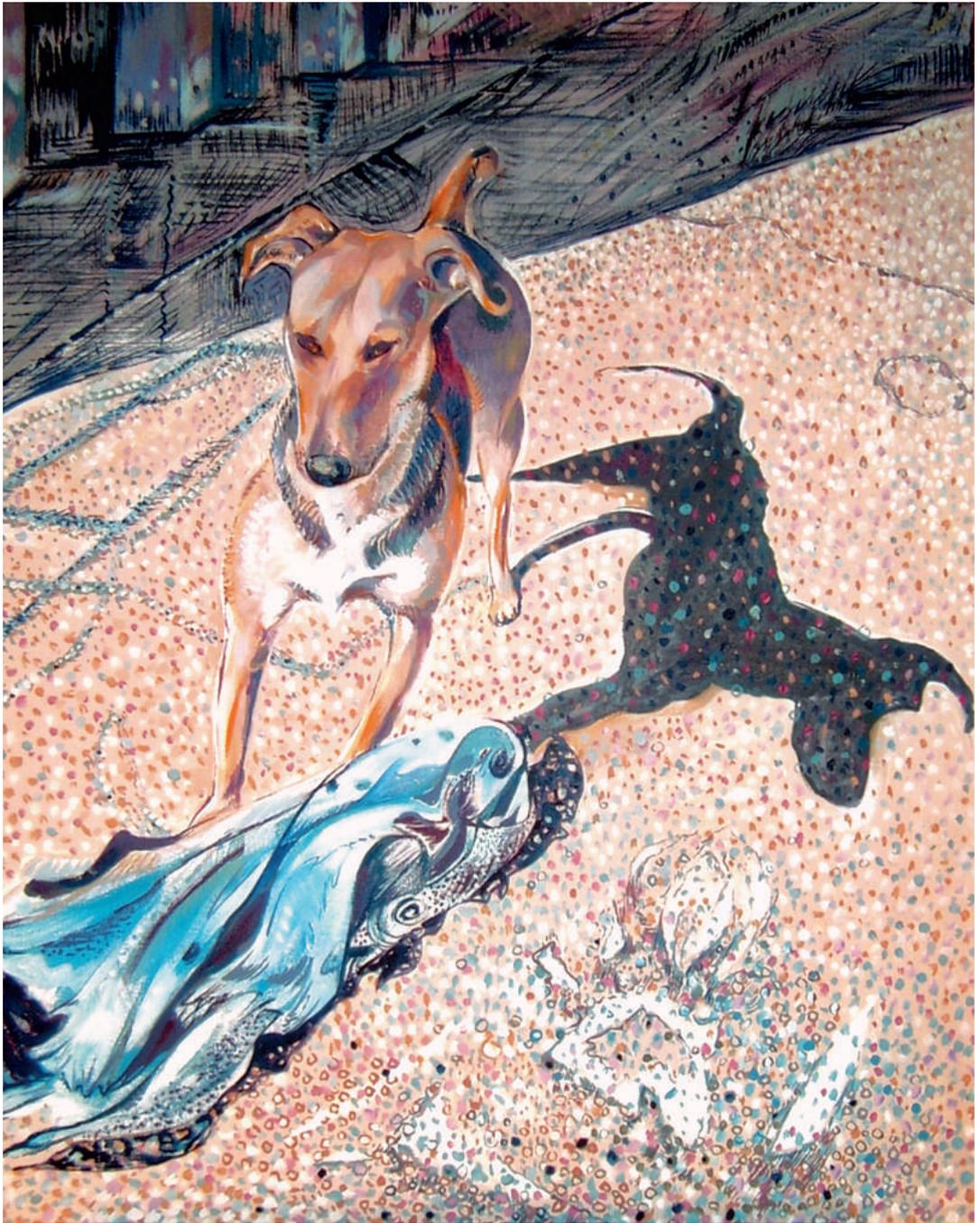
Felder, Lanzarote – Aquarell 48 x 36 cm



Lanzarote – Aquarell 48 x 36 cm



Lanzarote – Aquarell 48 x 36 cm



Basso, Fratte Rosa – Öl 100 x 85 cm



Basso, Fratte Rosa – Öl 100 x 85 cm



Pestwurz – Öl 90 x 140 cm





Pestwurz – Öl 90 x 140 cm





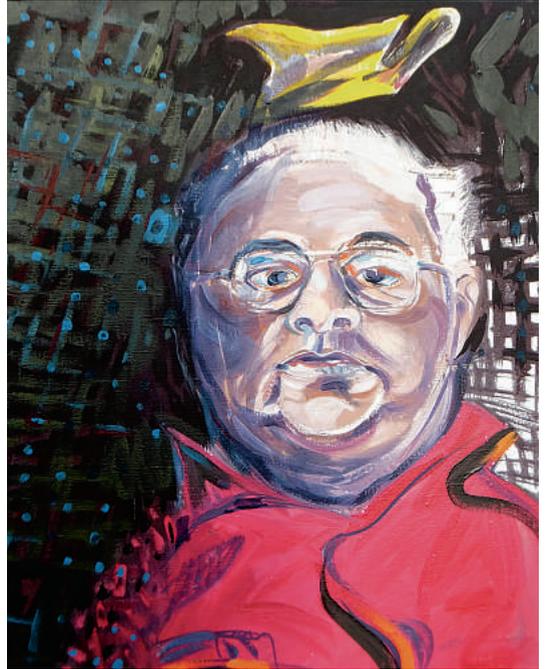
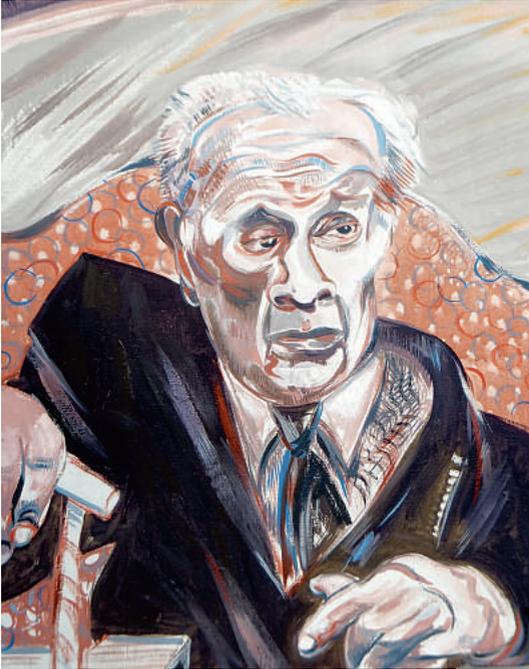
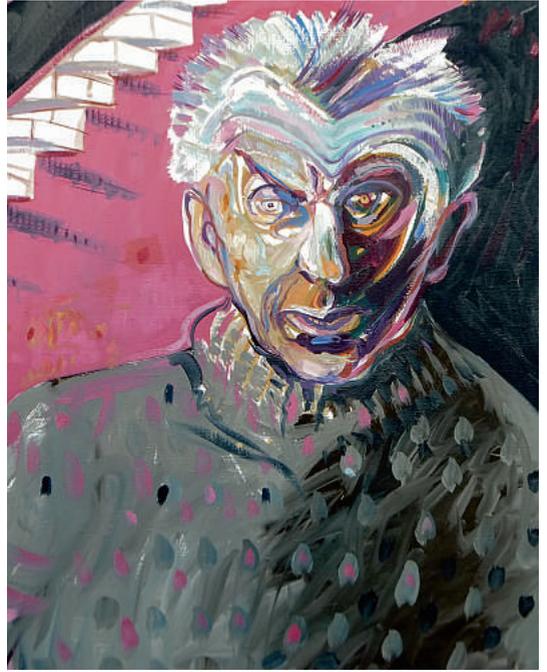
Zeichnungen 42 x 30 cm



Lilo Kimling mit Minka – Öl 90 x 70 cm



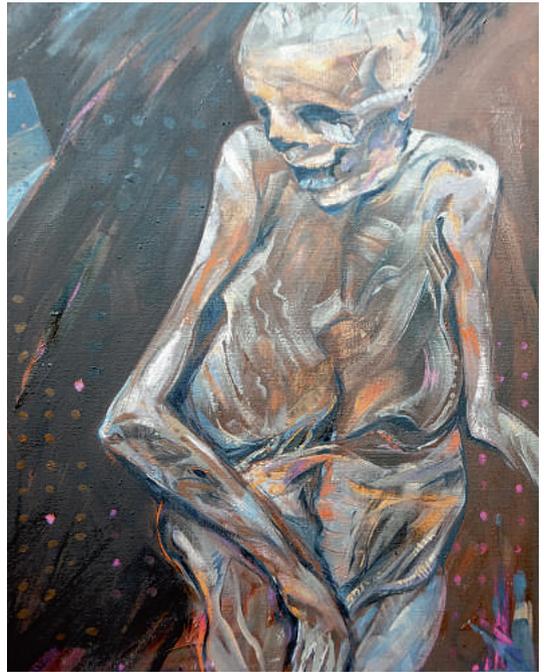
Franz Greno – lavierte Zeichnung 60 x 42 cm



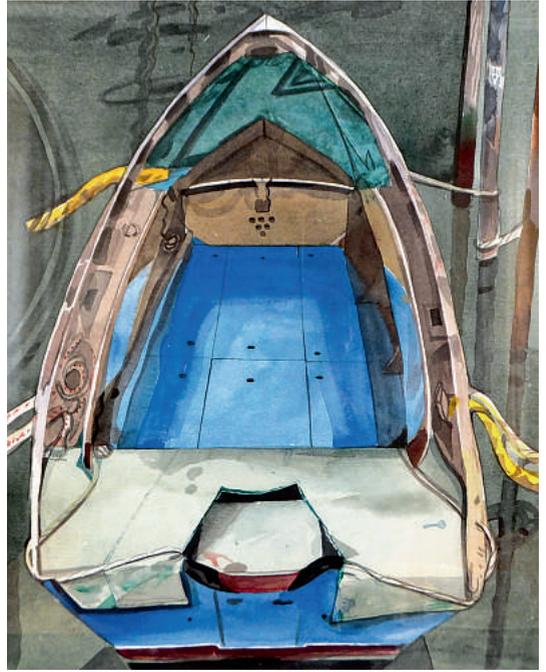
Neruda, Beckett, Borges und Lem – Öl 80 x 70 cm



Mumien, Urbania – Öl 90 x 70 cm



Mumien, Urbania – lavierte Zeichnungen 42 x 30 cm und Öl 90 x 70 cm



Fischerboote, Venedig – Aquarell 40 x 30 cm



Am Lido, Venedig – Aquarell 40 x 30 cm



Figurinen – Terracotta 39 cm



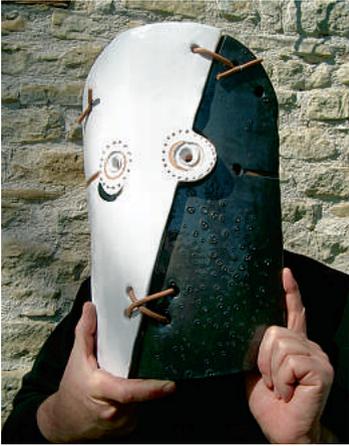


Figurinen – Terracotta 39 cm





Masken – Terracotta





Masken – Terracotta





UTA KIMLING-GRENO 70 UKG

UTA KIMLING-GRENO

1944 in Karlsruhe geboren

Akademie für Mode, Kostüm- und Bühnenbild  
R. Otto-Stössinger in Karlsruhe

Studium an der Akademie der bildenden Künste,  
Malerei und Graphik in Karlsruhe bei Prof. Klaus Arnold  
und Prof. Fritz Klemm

Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes

Designerin für namhafte Textilunternehmen  
Professur an der Hochschule für Wirtschaft, Technik  
und Gestaltung Trier – FB Modedesign

Lebt und arbeitet bei Urbino und in Donauwörth



[kimling@gmx.de](mailto:kimling@gmx.de)  
[franz.greno@libero.it](mailto:franz.greno@libero.it)

Privatdruck Mai 2014